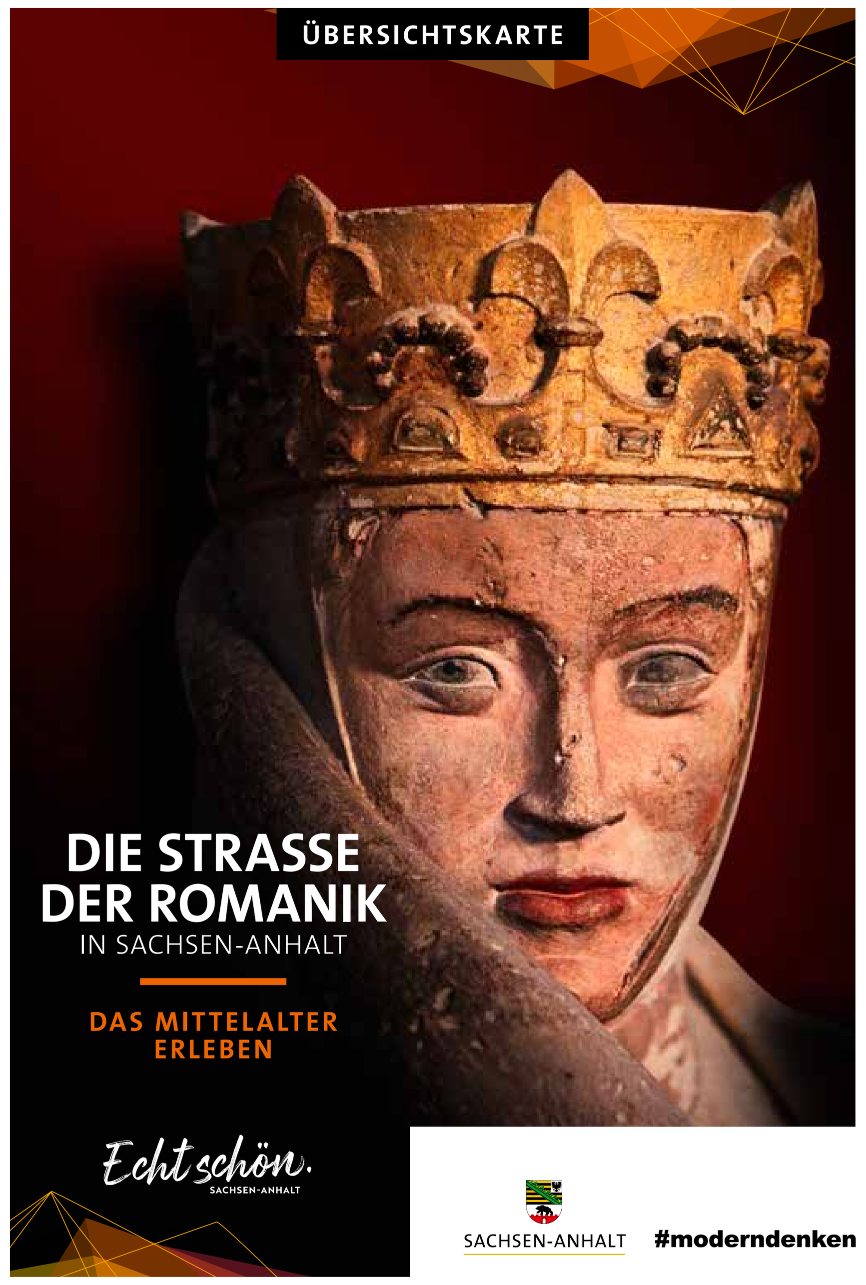
SCHÄTZE ENTDECKEN: **PRACHT UND MYTHOS**



SACHSEN-ANHALT #moderndenken

www.strassederromanik.de

TIPPS UND **VERANSTALTUNGEN**

PRACHT + MYTHOS

SCHÄTZE ENTDECKEN an der Straße der Romanik

SIE IST EIN MAGNET. Sie bringt Augen zum Leuchten, sie lässt das Herz höher schlagen. 1,5 Mio Besucher erliegen jährlich der Faszination Romanik. Die Stein gewordene Geschichte findet Ausdruck in einer schlichten Form- und einer reichen Bildsprache voller Symbolik und mystischer Botschaften. Diese zu entschlüsseln ist heutzutage eine spannende Herausforderung auf dieser in Deutschland einzigartigen Tourismusroute.

VOR ÜBER 1.000 JAHREN: Unter dem frühen deutschen Königtum der Ottonen wurde die Region des heutigen Sachsen-Anhalts Zentrum abendländischer Geschichte. Heinrichs Sohn, Otto der Große, formte das Heilige Römische Reich Deutscher Nation. Magdeburg, seine Lieblingspfalz, wurde im Dreiklang mit Rom und Konstantinopel genannt.

ENTLANG DER „STRASSE DER ROMANIK" können Sie noch heute an 88 Originalschauplätzen in 73 Orten diesen Spuren folgen und wahre Schätze entdecken.

Um Ihren Besuch je nach Interesse zu erleichtern, gibt es **VIER KATEGORIEN**:

DOME UND IHRE SCHÄTZE,
KLÖSTER,
BURGEN, SCHLÖSSER UND PFALZEN,
KIRCHEN UND KAPELLEN

UNBEDINGT ZU EMPFEHLEN: die vier Glanzlichter an der „Straße der Romanik" – die Domschätze in Halberstadt und Quedlinburg, in Naumburg und Merseburg.

AUF DER MEHR ALS 1.000 KILOMETER langen Nord- und Südroute findet man Bauwerke von grandioser Schönheit. Geschichte wird lebendig für die ganze Familie mit Ausstellungen, Ritterspielen und Mittelaltermärkten. Und kulinarisch warten viele Überraschungen auf die Gäste!
www.strassederromanik.de
www.romanik-strasse-erleben.de
www.sachsen-anhalt-tourismus.de

HÖHEPUNKTE AN DER STRASSE DER ROMANIK

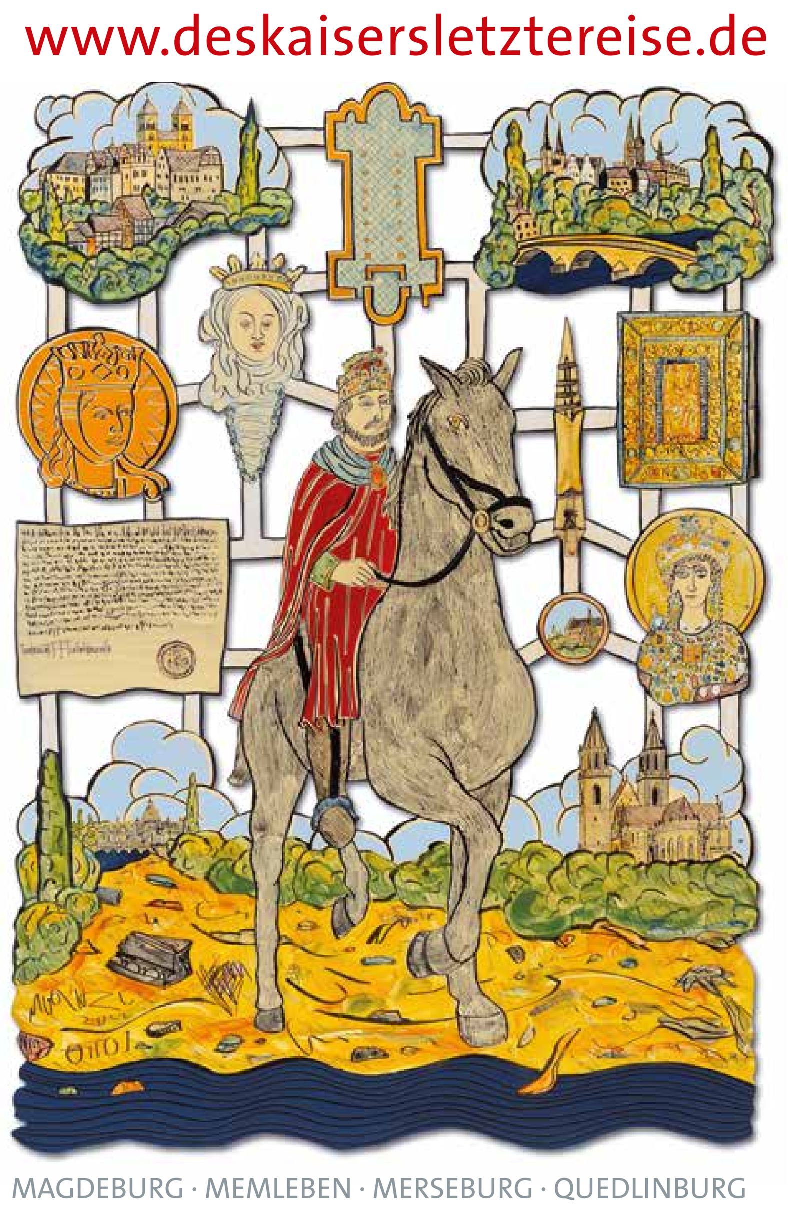
STRASSE DER ROMANIK

Die „Straße der Romanik" mobil entdecken

Die App zur „Straße der Romanik" ist der ideale Mobil-Guide die 1.000 Kilometer lange Kulturroute mit 88 ausgewählten Romanikbauwerken zu erkunden. Bereits vor Reiseantritt kann man sich über Bauwerke und Routenverlauf informieren und Reiseschwerpunkte setzen. Zur Orientierung steht eine digitale Karte zur Verfügung. Über eine Suchfunktion können Beschreibungen über Geschichte und Besonderheiten der einzelnen Bauwerke, Bilder und Bauwerksgrundrisse, 360 Grad Panoramen und zu Highlight-Standorten virtuelle Bauwerkbesichtigungen abgerufen werden. Veranstaltungen können zur Reiseplanung gesucht werden.

„Unter großen Bögen" finden Sie Festivalhöhepunkte wie montalbâne, das Kaiser-Otto-Fest in Magdeburg oder die Musikalisch-Literarische Entdeckungsreise entlang der „Straße der Romanik". Abgerundet wird die Romanik-App durch Informationen über Leben, Gesellschaft und Persönlichkeiten aus der Epoche der Romanik. Wer Kultur und sportliche Betätigung miteinander verbinden möchte, dem stehen zusätzlich 20 ein- oder mehrtägige Romanik-Wandertouren zur Verfügung.

Die App kann hier kostenfrei heruntergeladen werden.



Entdecken Sie die **NORDROUTE**

1 MAGDEBURG
Dom zu Magdeburg
Domkirche St. Mauritius und St. Katharina

Im Mittelalter galt Magdeburg neben Konstantinopel als „drittes Rom". Otto der Große, Gründer des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation im 10. Jahrhundert, wählte Magdeburg zu seiner Lieblingspfalz. 1209 begann dann der Bau der ersten gotischen Kathedrale in Deutschland.

Am Dom 1, 39104 Magdeburg, Tel. +49 391 5432414, www.magdeburgerdom.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Mai – Sept. Mo – Sa 10 – 18 Uhr; Okt. 10 – 17 Uhr;
Nov. – März Mo – Sa 10 – 16 Uhr; April Mo – Sa 10 – 17 Uhr, So/kirchl. FT ab 11.30 Uhr
FÜHRUNGEN: täglich 14 Uhr, So auch 11.30 Uhr

1 MAGDEBURG
Kunstmuseum
Kloster Unser Lieben Frauen

Das ab 1064 errichtete Bauwerk gehört zu den besterhaltenen aus der Zeit der Romanik. Kirche und Kreuzgang vermitteln einen authentischen Eindruck der ursprünglichen Anlage des 1017/1018 gegründeten Kollegiatstiftes. Heute befindet sich darin das Kunstmuseum der Landeshauptstadt, der wichtigste Ort für die Präsentation zeitgenössischer Kunst in Sachsen-Anhalt.

Regierungsstr. 4 – 6, 39104 Magdeburg, Tel. +49 391 565020 oder -5650211,
www.kunstmuseum-magdeburg.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Di – Fr 10 – 17 Uhr, Sa und So 10 – 18 Uhr
FÜHRUNGEN: nach Voranmeldung

1 MAGDEBURG
Katholische Universitätskirche
St. Petri zu Magdeburg

Vom ursprünglichen romanischen Bau ist der Westturm erhalten. Im Erdgeschoss befinden sich zwei Rundbögen mit doppelten Keilsteineinlagen. Die heutige gotische Hallenkirche stammt aus dem 12. Jh. Um 1400 wurde das Langhaus zu einer dreischiffigen Halle umgebaut.

Neustädter Str. 4, 39104 Magdeburg, Tel. +49 391 5435895 oder -5434095, *vieweg@ksg-magdeburg.de*
ÖFFNUNGSZEITEN: Mo – Sa 10 – 16 Uhr und nach Absprache I Gottesdienst: Mo, Di, Mi u. Fr 18 Uhr, Vesper 18 Uhr; Do 18.30 Uhr Vesper, Gottesdienst 19 Uhr; So 11 Uhr Gottesdienst

1 MAGDEBURG
Katholische Kathedrale
St. Sebastian

Die Kathedrale des Bistums Magdeburg ist seit 1994 Bischofssitz und seit 1878 Heimat der Pfarrgemeinde. 1016 gründete Erzbischof Gero hier ein Kanonikerstift. Besonders die Doppelturmfassade und die Vierung lassen die romanische Substanz imposant wirken.

Max-Josef-Metzger-Str. 4, 39104 Magdeburg, Tel. +49 391 5961300,
www.kathedralpfarrei-sebastian.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Mo – Fr 9.30 – 17.30 Uhr
FÜHRUNGEN: nach Voranmeldung

2 GROSS AMMENSLEBEN
Ehem. Benediktinerklosterkirche
St. Petrus und Paulus

Die 1110 gestiftete und 1135 geweihte Klosterkirche der Benediktiner überstand als eines der wenigen katholischen Klöster die Wirren der Reformation im Herzogtum Magdeburg bis 1804. Von der romanischen Ausstattung sind Reste der Fußbodenfliesen, das Eingangsportal und Ornamente in den Kämpfern der Pfeiler vorhanden.

Kirchplatz, 39326 Niedere Börde OT Groß Ammensleben ::: *Fam. Löderbusch*, Kirchplatz 11, Tel. +49 39202 50440, *loed.fam@t-online.de*, www.kirchenmusikgrossammensleben.homepage.t-online.de ::: ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. nach tel. Vereinbarung ::: FÜHRUNGEN: April – Okt. nach tel. Vereinbarung ::: TIPP: Abendmusiken i. d. R. am letzten So im Monat 17:30 Uhr

3 HILLERSLEBEN
Benediktinernonnen-Kloster
St. Laurentius

Heute zeugen nur wenige Reste der spätromanischen Klosterkirche von der einstigen Bedeutung des Klosters Hillersleben. Von der mittelalterlichen Ausstattung sind die am Dormitorium stehenden Cherubine und zwei kleine Kapitelle erhalten. Erwähnenswert ist der Taufstein von 1580 und das barocke Epitaph.

Freiheit, 39343 Hillersleben, Tel. +49 39202 61436
ÖFFNUNGSZEITEN: Besichtigung von außen jederzeit möglich
FÜHRUNGEN: nur nach Voranmeldung

4 HUNDISBURG
Ruine Nordhusen

Die Ruine Nordhusen ist ein weithin sichtbares Zeichen für die ehemalige Siedlung Nordhusen. Der etwa 17 Meter hohe Querturm, Relikt einer stattlichen Kirche, erinnert an eine bedeutende Siedlung, die jedoch schon im Hochmittelalter zur Wüstung wurde. Archäologische Untersuchungen lassen eine nahezu frühstädtische Dimension des Ortes vermuten.

Steinbruchstr., 39343 Haldensleben, OT Hundisburg ::: Stadt Haldensleben, Stadtmarketing und Kommunikation, *Herr Zimmermann*, Markt, 20 – 22, 39340 Haldensleben, Tel. +49 3934 4791200, www.haldensleben.de
ÖFFNUNGSZEITEN: ständig zugänglich

5 BEBERTAL
Friedhofskapelle St. Stephanus

Eine der seltenen Kleinkirchen aus dem 10. Jh., Rest einer Missionskirche. Vermutlich stammen die zwei Rundfenster in der Südwand und die geschichtlichen Feldsteine in der Süd- und Nordwand des Saales aus dem frühromanischen Bau. In der heutigen Ostwand der Kapelle markiert ein Fundamentsockel deutlich die ursprünglichen Ecken der Ostwand.

Friedensstr. 4, 39343 Hohe Börde OT Bebertal ::: Ev. Pfarramt, Am Alten Markt 11, 39343 Hohe Börde OT Bebertal, Tel. +49 39062 402, *wolfram.steinacker@t-online.de*
ÖFFNUNGSZEITEN: nach Absprache, Besichtigung von außen

6 WALBECK
Ruine der Stiftskirche St. Marien u. Grabplatte Lothars II. in der Dorfkirche St. Michaelis

St. Marien – Stiftskirche und Familiengrabstätte der Grafen von Walbeck. In der Ruine der Stiftskirche ist heute noch ein vorhandenes Mauerwerk aus der Zeit der Ottonen zu besichtigen. Die Ruine Walbeck ist frei zugänglich. Eine Besichtigung des Stucksarkophags des Stifters Lothars II. ist nach Voranmeldung über Tel. +49 39061 3595 in der Dorfkirche St. Michael möglich.

39356 Oebisfelde-Weferlingen OT Walbeck ::: *Martin Herrmann*, Stift 8, 39356 Oebisfelde-Weferlingen OT Walbeck, Tel. +49 39061 3595, *herrmann-walbeck@t-online.de*
ÖFFNUNGSZEITEN: Ruine ständig zugänglich. Besuch Heimatstube mit Ausstellung n. V.
FÜHRUNG: nach Vereinbarung

7 WIEPKE
Dorfkirche

Spätromanische Feldsteinkirche aus dem 12./13. Jh., die innen und außen vollständig restauriert ist. Im Altarraum befindet sich eine hölzerne Kassettendecke von 1602 und ein gut erhaltener Beichtstuhl. Ein Triumphbogen trennt den Altarraum vom Kirchenschiff, unter ihm befindet sich der pokalförmige Taufstein. Der Durchgang vom Turm in die Kirche erfolgte durch eine Doppelarkade.

Alte Dorfstr., 39638 Gardelegen, OT Wiebke ::: Ev. Pfarramt Estedt, OT Estedt, Dorfstr. 23, 39638 Gardelegen, Tel. +49 3907-5690, *Ev.Pfarramt.Estedt@t-online.de*
ÖFFNUNGSZEITEN: nach Vereinbarung, weitere Ansprechpartner siehe Bauwerkstafel, am Tag des offenen Denkmals von 13 – 17 Uhr geöffnet

8 ENGERSEN
Dorfkirche

Spätromanische Feldsteinkirche aus dem beginnenden 13. Jh., die auch als eine Schutz- und Wehrkirche im Mittelalter gedient hat. Zur ursprünglichen Ausstattung der Kirche gehört eines der ältesten Triumphkreuze der Region, das um 1900 aus der Kirche entfernt wurde und heute im Altmärkischen Museum Stendal aufbewahrt wird.

Am Dorfplatz, 39624 Kalbe Milde OT Engersen, Tel. +49 39085-812 *(Konrad Jung)*
ÖFFNUNGSZEITEN: nach Absprache (Tel. +49 39085 6389 oder Tourist-Information Kalbe: Tel. +49 39080 97122, *touristinfo@stadt-kalbe-milde.de*)

9 ROHRBERG
Dorfkirche

Spätromanische Feldsteinkirche aus dem 12./13. Jh. mit einem Querschiff aus dem 19. Jh. Besonders sehenswert im Inneren der Kirche sind die romanische Taufe in Kelchform auf einem Würfelkapitell, die Kanzel aus dem Jahre 1691, der Altaraufsatz (um 1700) und die Orgel aus dem Jahre 1886.

Breite Str., 38489 Rohrberg
ÖFFNUNGSZEITEN: nach Absprache
FÜHRUNGEN: nach Absprache

10 DIESDORF
Augustinernonnenklosterkirche
St. Maria und Crucis

Die älteste rein romanische Kirche der Altmark beherbergt ein Heiliges Grab. Sehenswert ist das reich verzierte Gewändeportal an der Stirnwand des südlichen Querschiffs. Herausragend sind die Ausmalungen in Ornamentformen im Ostteil aus der Ursprungszeit der Kirche.

Kloster, 29413 Diesdorf, Tel. +49 3902 327 ::: Ev. Pfarramt, Am Schäfertor 7
ÖFFNUNGSZEITEN: April – Sept. Mi – So 10 – 18 Uhr
FÜHRUNGEN: nach Voranmeldung im Pfarramt

11 SALZWEDEL
Pfarrkirche St. Lorenz

Um 1250 wurde an der alten Salzstraße die ursprünglich dreischiffige Backsteinkirche gebaut. Regional typisch ist der Kontrast zwischen rotem Backstein, schwarz glasierten Formsteinen und weißen Blenden. Ab 1692 wurde sie Salzlager, seit 1860 ist sie katholische Pfarrkirche.

Holzmarktstr. 11, 29410 Salzwedel ::: Kath. Pfarramt St. Lorenz, An der Marienkirche 5, Tel. +49 3901 423357, *salzwedel.st-laurentius@bistum-magdeburg.de*, www.bistum-magdeburg.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Di – Fr von 14 – 15 Uhr sowie zu den Gottesdiensten ::: FÜHRUNGEN: mit der Tourist-Info und der Urania Salzwedel nach Voranmeldung im Pfarramt

12 ARENDSEE
Benediktinerinnenkloster
St. Marien

Die Klosterruine liegt malerisch über dem Arendsee. Vollständig erhalten in der romanischen Architektur ist die kreuzförmige Basilika, eine der frühesten gewölbten Backsteinkirchen der Region. Das Portal ist ein Musterbeispiel für mittelalterliche Bausymbolik. Sehenswert sind das hölzerne Kruzifix von 1240 sowie der gotische Schnitzaltar.

Am See 3, 39619 Arendsee, Tel. +49 39384 2479, www.klosterarendsee.com
ÖFFNUNGSZEITEN: Mai bis Sep. Di nach Absprache, Mi – Fr 10 – 16 Uhr
Sa & So 10 - 17 Uhr, Okt. Di – Fr 10 – 15 Uhr

13 BEUSTER
Stiftskirche St. Nikolaus

Die Stiftskirche ist eine Gründung im Bistum Verden. Sie ist die älteste sicher datierte Backsteinkirche nördlich der Alpen. Ihr Bauplan entspricht der typischen Basilika mit zwei halbhohen Seitenschiffen und Chorquadrat. Das Mittelschiff ist durch regelmäßig angeordnete Fenster in den Obergaden belichtet. Ursprünglich stand im Westen ein quadratischer Turm.

Kirche / Förderverein Beuster, Schulhof 5, 39615 Hansestadt Seehausen OT Beuster, Tel. +49 39397 97458, www.foerderverein-beuster.de
ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. täglich 10 – 17 Uhr, Nov. – März nach Vereinbarung
FÜHRUNGEN: während der Öffnungszeiten und nach Voranameldung

14 SEEHAUSEN / ALTMARK
Portal Kirche St. Petri

Der Westbau der Kirche zeigt in der Mittelachse ein prachtvolles rundbogiges Säulenportal. Das in eleganten romanischen Formen entwickelte Hauptportal, um 1220 geschaffen, erzielt seine beeindruckende Wirkung durch den Wechsel von Backstein und Sandstein in der Formgestaltung und Farbe; ausgeführt als Backstein-Stufenportal mit eingestellten Sandstein-Gewändesäulen.

Kirche St. Peter und Paul, Kirchplatz, 39615 Seehausen
ÖFFNUNGSZEITEN: 15. Mai – 15. Okt., Mo – Sa 10 – 13 Uhr und 14 – 17 Uhr
FÜHRUNGEN: *Dr. Reiner Krainz, Rrkrainz@gmx.de*, Tel. +49 39386 54778

15 HAVELBERG
Dom St. Marien

Der Dom wurde 1170 geweiht. Der heutige Dombau wurde 1279 bis 1380 errichtet. Die so entstandene Verbindung romanischer und gotischer Stilelemente ist noch heute deutlich erkennbar. Besonders wertvoll sind die zahlreichen Buntglasfenster. Der um 1400 eingebaute Lettner beeindruckt mit Passionsreliefs und Skulpturen.

Domplatz, 39539 Havelberg, Tel. +49 1522 7661989, www.havelberg-dom.de
ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. Di – Sa 10 – 17 Uhr, So und Feiertage 12 – 17 Uhr
Nov. – März Mi – Sa 10 – 16 Uhr, So und Feiertage 12 – 16 Uhr
FÜHRUNGEN: Dom 3,50 EUR p. P.

16 SANDAU
Pfarrkirche St. Laurentius / St. Nikolaus

Die um 1200 gegründete dreischiffige Basilika ist ein Folgebau von Kloster Jerichow. Ein Gang durch die Kirche mit ihren sieben rundbogigen Arkaden, den Pfeilern mit den schön gearbeiteten Trapezkapitellen und dem Triumphbogen zeigt die schlichte Schönheit romanischer Architektur.

Kirchberg 1, 39524 Sandau ::: Ev. Pfarramt und Förderverein, Kirchberg 9, Tel. +49 39383 243
Mobil +49 162 3460690, www.kirchturm-sandau.de
ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. täglich 10 – 16 Uhr und nach Absprache (Radwegekirche)

17 SCHÖNHAUSEN
Dorfkirche St. Marien
und Willebrord

Die dreischiffige Basilika, 1212 geweiht, war 1815 die Taufkirche Fürst Otto von Bismarcks. Sehenswert ist das hölzerne Kruzifix von 1235. Das Bauwerk beeindruckt besonders durch seine für eine Dorfkirche außergewöhnliche Größe. Das Bismarck-Museum befindet sich auf dem Nachbargrundstück.

Fontanestr. 12, 39524 Schönhausen, Tel. +49 39323 38206 (Ev. Kirchengemeinde), *schoenhausen@kirchenkreis-stendal.de* ::: ÖFFNUNGSZEITEN: 27. April – 15. Okt.: Di – Sa 10 – 16 Uhr, bzw. nach tel. Anmeldung unter Tel.: +49 39323 38206 Di und Do 9 – 12 Uhr

18 WUST
Dorfkirche

Fachwerkturm und barocke Haube verweisen auf gravierende Umbauten der um 1200 gegründeten Kirche. Bemerkenswert ist die in flämischer Manier bemalte Kassettendecke. In der Kirche fand Hans Hermann v. Katte die letzte Ruhe. Der junge preußische Offizier half dem späteren König Friedrich II. bei der Fahnenflucht. Katte wurde deshalb hingerichtet.

Breite Str., 39524 Wust-Fischbeck ::: Geschichtskreis Marionettenbühne im ev. Kirchspiel Wulkow-Wust, Kirche Briest OT Briest, 39524 Wust-Fischbeck, Tel. +49 174 3169853, www.gum.tips
ÖFFNUNGSZEITEN: Fr – So 10 – 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung

19 MELKOW
Dorfkirche

Die in ihrem spätromanischen Charakter gut erhaltene Dorfkirche entstand um 1200 und ist ein besonderes Zeugnis romanischer Baukunst. Vermutlich gehörte die Kirche zu einem der slawischen Dörfer des Kabelitzer Burgwards, die 1146 dem Kloster Jerichow übereignet wurden.

Kleine Str., 39524 Wust-Fischbeck OT Melkow ::: Geschichtskreis Marionettenbühne im ev. Kirchspiel Wulkow-Wust, Kirche Briest OT Briest, 39524 Wust-Fischbeck, www.gum.tips
ÖFFNUNGSZEITEN: Fr – So 10 – 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung

20 KLOSTER JERICHOW
Prämonstratenserkloster und
Kirche St. Marien und Nikolai

1144 als Missionsstützpunkt zur Christianisierung der Elbslawen gegründet, gehört die nahezu unverändert erhaltene romanische Klosteranlage zu den ältesten Backsteinbauten im Norden Deutschlands. Über Geschichte, Bedeutung und Nutzung des im 16. Jh. aufgelösten Klosters informiert das Klostermuseum. Der Klostergarten zeigt mittelalterliche Gartenkunst.

Information zur Barrierefreiheit

Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Kloster Jerichow, Am Kloster 1, 39319 Jerichow, Tel. +49 39343 285, www.kloster-jerichow.de ::: ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. täglich 10 – 18 Uhr; Nov. – März Di – So/FT 10 – 16 Uhr; 01. Jan, sowie 24. und 25. Dez. geschlossen
FÜHRUNGEN: öffentliche Führungen laut Veranstaltungskalender und nach Voranmeldung

20 JERICHOW
Stadtkirche

Der stattliche, spätromanische Backsteinbau in Nähe des ehem. slawischen Burgwalls wurde Ende des 12. Jh. errichtet. Sehenswert ist die geschlossene barocke Ausstattung des Kirchenschiffes (um 1700) mit Gestühl. Emporen und Kanzel sowie das prächtige Renaissance-Epitaph für Amtmann Melchior v. Arnstedt († 1606) vom Magdeburger Bildhauer Sebastian Ertle.

Karl-Liebknecht-Str. 10, 39319 Jerichow ::: Ev. Pfarramt Jerichow, Lindenstr. 14, Tel. +49 39343 256
ÖFFNUNGSZEITEN und FÜHRUNGEN: Voranmeldung beim Bürgerhaus Jerichow
Tel. +49 39343 34988

21 REDEKIN
Dorfkirche

Überregionale Bedeutung hat das Bronzekruzifix aus dem 12. Jh. mit Frontaldarstellung des Gekreuzigten. Die Kirche besticht durch eine Hufeisenempore und aufwändige Backsteinfriese. Der kreuzgewölbte Chor, die hohe Apsis und der breite Westturm prägen das Bauwerk.

Klietznicker Weg, 39319 Redekin
ÖFFNUNGSZEITEN: nach Absprache mit *Fam. Streubel*, Tel. +49 39341 327
FÜHRUNGEN: nach Voranmeldung

22 GENTHIN / ALTENPLATHOW
Ev. Kirche Genthin Altenplathow mit
Grabstein des Herrn von Plotho

In der ehemaligen Sakristei der neogotischen Kirche, der so genannten Plotho-Stube, befindet sich eine der seltenen erhaltenen mittelalterlichen Figurengrabsteinplatten. Diese stellt den um 1170 verstorbenen Burgherren auf der damaligen Burg Plote dar.

Altenplathower Str. 74, 39307 Genthin ::: Ev. Pfarramt Genthin, Große Schulstr. 3, Tel. +49 3933 3605, *ev.pfarramt-genthin@t-online.de*
ÖFFNUNGSZEITEN und FÜHRUNGEN: nach Absprache Tel. +49 3933 3605

23 BURG
Unterkirche St. Nicolai

Der Granitquaderbau aus dem 12. Jh. ist fast vollständig erhalten und vermittelt ein eindrucksvolles Bild der strengen Monumentalität romanischer Baukunst. Die Kirche bewahrt einen Taufstein aus dem 12. Jh., die originale Altarplatte, einen Grabstein von 1321 und eine Kanzel von Michael Spies (1610) aus Magdeburg.

Ecke Oberstr. / Nicolaistr., 39288 Burg ::: Ev. Pfarramt Kirchhof Unser Lieben Frauen 1, Tel. +49 3921 944430, *peter.guembel@ekmd.de*
ÖFFNUNGSZEITEN: Mai – Sept. Mo – Fr 15 – 17 Uhr, Sa 10 – 12 Uhr; Okt. – April auf Anfrage

23 BURG
Oberkirche Unser Lieben Frauen

Das heutige Kirchenbauwerk ist bereits das zweite an dieser Stelle. Von der ersten frühromanischen Kirche ist neben der Apsis an der Ostwand des nördlichen Seitenschiffes kaum etwas erhalten geblieben. Besonders schön ist der 1607 geschaffene Altaraufsatz, die um ein Jahr jüngere Kanzel und ein Taufbecken – alles vom Magdeburger Bildhauer Michael Spies.

Kirchhof Unser Lieben Frauen 1, 39288 Burg, Tel. +49 3921 944430, *peter.guembel@ekmd.de*
ÖFFNUNGSZEITEN: Mai – Sept. Mo – Fr 15 – 17 Uhr; Okt. – April auf Anfrage

24 LOBURG
Ruine Kirche Unser Lieben Frauen

Beeindruckende Ruine einer ehemals dreischiffigen Basilika aus dem 12. Jh. Die Seitenschiffe existieren nicht mehr. Vorhanden sind noch der rechteckige Chor und Teile des breiten Turmes aus Feldsteinen mit westlichem Rücksprungportal, auch Teile des Triumphbogens und die breite Rundbogenöffnung zum Langhaus.

Ecke Dammstr. / Möckernitzer Damm, 39279 Möckern OT Loburg ::: Stadt Möckern, Am Markt 10, 39291 Möckern, Tel. +49 39221 95160, *kathrin.lichtenberg@stadt-moeckern.de*
ÖFFNUNGSZEITEN: Bauwerk ist immer zugänglich
FÜHRUNGEN: nach Vereinbarung

25 LEITZKAU
Pfarrkirche St. Petri

Die 1114 geweihte St.-Petri-Kirche ist der älteste Kirchensteinbau östlich der Elbe. Er ersetzte den Fachwerkbau des Vorgängers. Bis 1140 erfolgte der Ausbau der Kirche als dreischiffige Basilika, die bis 1161 als Bischofssitz diente.

Kirchstr. 1, 39279 Leitzkau, Tel. +49 39241 290, www.ev-kirchengemeinde-leitzkau-ladeburg.de
ÖFFNUNGSZEITEN: nach Absprache
FÜHRUNGEN: nach Voranmeldung Tel. +49 39241-4109 und -290

25 LEITZKAU
Stiftskirche Sancta Maria in Monte

In den 1140er Jahren wurde mit dem Bau eines Prämonstratenserstifts begonnen, dessen Kirche 1155 geweiht wurde. Bis 1161 hatte der Brandenburgische Bischof Wigger hier seinen Sitz. Nach der Säkularisation erwarb Hilmar von Münchhausen 1564 die Anlage und ließ sie im Stil der Weserrenaissance umbauen. Der Schlosskomplex ist Sitz der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt.

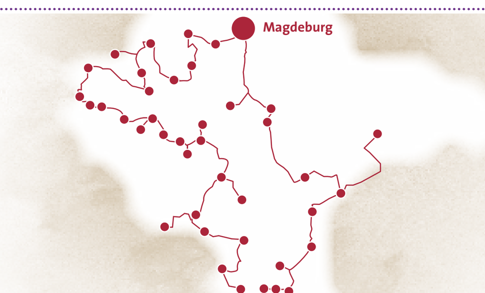
Stiftskirche / Schloss Leitzkau, Am Schloss 4, 39279 Leitzkau, Tel. +49 39241 4168, www.förderkreis-schloss-leitzkau.de, www.kulturstiftung-st.de ::: ÖFFNUNGSZEITEN: Schlosshof/Basilika: März – Okt. Mo – Fr 8 – 16 Uhr, Sa/So/FT 10 – 16 Uhr, Nov.- März: Mo – Do 8 – 16 Uhr, Fr 8 – 12 Uhr; Büro Förderkreis Di – Do 9 – 13 Uhr, Fr 12 – 16 Uhr ::: FÜHRUNGEN: März – Okt. So jeweils 14 Uhr

26 PRETZIEN
St.-Thomas-Kirche

Einzigartige Wandmalereien machen die im 12. Jh. gebaute Kirche zu einem Kleinod. Sie wurden 1973 von der Restauratorin Anna-Maria Meussling wiedergefunden und frei gelegt. Die Malereien sind besonders gut in der Apsis erhalten, wurden konserviert, aber farblich nicht ergänzt. So wirken sie noch heute in ihrer romanischen Ursprünglichkeit.

Dr.-Martin-Luther-Str., 39217 Schönebeck OT Pretzien, Tel. +49 39200 51445, *ev.kirche.gommern-pretzien@t-online.de*
ÖFFNUNGSZEITEN: Mai – Sept. Sa/So 14 – 16 Uhr und nach Vereinbarung
FÜHRUNGEN: nach Vereinbarung

Entdecken Sie die **SÜDROUTE**



27 WANZLEBEN
Burg Wanzleben

Eine der größten Niederungsburgen Europas mit gut erhaltenem mächtigen Wehrturm mit romanischen Kleeblattfenstern gen Osten gerichtet. Der untere Teil war bis zum 12. Jh. Wohnturm. Ersterwähnung als slawische Burg im Jahre 889 im Kloster Gandersheim. Die Burg enthält das Hotel Burg Wanzleben mit exklusivem Restaurant und historischen Veranstaltungsräumen.

Hotel Burg Wanzleben, Am Amt 1, 39164 Wanzleben, Tel. +49 39209 60140, www.burgwanzleben.com
ÖFFNUNGSZEITEN: frei zugänglich

28 SEEHAUSEN / BÖRDE
Kirche St. Peter und Paul

Während viele Kirchen in der regionaltypischen Feldsteinarchitektur des 12. Jh. nur ihren romanischen Turm erhalten haben, ist die Paulskirche unversehrt geblieben. Sehenswert sind die Rundbogenfenster an Apsis und Nordseite.

August-Bebel-Str., 39164 Wanzleben OT Seehausen ::: Ev. Pfarramt, Am Markt 17, Tel. +49 39407 425, *Pfarrer@boerdestadt-seehausen.de*
ÖFFNUNGSZEITEN: wegen Baumaßnahmen geschlossen

29 HADMERSLEBEN
Benediktinerinnenkloster
St. Peter Und Paul

Das 961 gegründete Kloster zählt zu den wenigen Bauwerken, in denen der ursprüngliche Guts-, Wirtschafts- und Kirchhof erhalten sind. Einzigartig: der romanische Kapitelsaal, das ehemalige Dormitorium und die Unterkirche aus ottonischer Zeit.

Kirche: Planstr. 36, 39387 Oschersleben (Bode) OT Hadmersleben: Tel. +49 3949 2602 (Pfarramt Oschersleben), www.kathleben.de/kirchen/kirche-hadmersleben ::: Kulturhistorisches Museum: Planstr. 37, 39387 Oschersleben (Bode) OT Hadmersleben, Tel. +49 39408 5232 oder -312
ÖFFNUNGSZEITEN und FÜHRUNGEN: nach Vereinbarung, www.oscherslebenbode.de

30 KLOSTER GRÖNINGEN
Klosterkirche St. Vitus

Der Anblick der aus dem 10. Jh. stammenden Kirche wird von dem achteckigen Vieringsturm geprägt, der im 12. Jh. erbaut wurde. Im Inneren sind Reste romanischer Wandmalereien und Plastiken von hohem künstlerischen Wert zu entdecken, so z. B. die Darstellung von Christus als Weltenrichter mit den 12 Aposteln.

Poststr., 39397 Gröningen OT Kloster Gröningen, *Fam. Kessler*, Tel. +49 39403 4647, Mobil +49 160 4443983, *kesslerclan@aol.com*
ÖFFNUNGSZEITEN: ganzjährig: Mo/Mi/Do 9 – 11.30 Uhr und 13 – 16 Uhr, Fr/Sa 14 – 17 Uhr, Di und So nach Anmeldung ::: FÜHRUNGEN: während der Öffnungszeiten oder n. V.

31 HAMERSLEBEN
Stiftskirche St. Pankratius

Besondere Beachtung verdient die ungewöhnlich reiche Bauornamentik – z. B. Tier- und Pflanzendarstellungen an den Kapitellen – im Inneren der um 1110 errichteten Kirche. Die Bauherren der Stiftskirche waren die Augustiner-Chorherren. Zum gesamten Ensemble Hamersleben gehören ebenso das Klausurgebäude, der Klosterhof und eine ca. 5 ha große Parkanlage.

Klosterhof 8, 39393 Hamersleben, Tel. +49 39401 483 (Pfarramt), Tel. +49 3949 2602 (Pfarramt Oschersleben), *sperling@kathleben.de*
ÖFFNUNGSZEITEN: auf Grund von Bauarbeiten zur Zeit geschlossen

32 DEDELEBEN / WESTERBURG
Hotel und Spa
Wasserschloss Westerburg **+**

Die Westerburg mit über 1.000jähriger Geschichte ist die älteste und besterhaltene Wasserburg Deutschlands. Sehenswert ist die Schlosskapelle von 1681. Stilvolle Zimmer, repräsentative Festsäle, mehrere Restaurants, ein großzügiger Spa-Bereich, Südterrasse am Burggraben, ein romantischer Park und Kulturveranstaltungen erwarten die Besucher.

Hotel und Spa Wasserschloss Westerburg, Westerburg 34, 38836 Huy OT Dedeleben / Westerburg, Tel. +49 39422 9550, www.hotel-westerburg.de
ÖFFNUNGSZEITEN: ganzjährig täglich geöffnet
FÜHRUNGEN: nach Voranmeldung

33 HUYSBURG
Benediktiner-Priorat
St. Marien

Anstelle einer karolingischen Burganlage entstand 1084 ein Benediktinerkloster, die Kirche stammt aus dem Jahr 1121. Heute finden die Besucher inmitten des Huywaldes Angebote für Klostererfahrungs- und Einkehrtage. Sie sind eingeladen zu den Gebetszeiten der Mönche und zum Besuch der Ausstellung im Romanischen Saal.

Benediktinerkloster Huysburg mit Gäste- und Tagungshaus, Klosterladen und Klostercafé, 38838 Huy-Dingelstedt, Tel. +49 39425 9610, www.huysburg.de
ÖFFNUNGSZEITEN: täglich 8 – 19.30 Uhr
FÜHRUNGEN: nach Vereinbarung

34 HALBERSTADT
Dom und Domschatz
zu Halberstadt

Zwischen 1236 und 1486 wurde der Dom nach dem Vorbild französischer Kathedralen errichtet. Wichtiges Ausstattungsdetail ist die spätromanische Triumphkreuzgruppe. Mit 650 Stücken gilt der Domschatz als weltweit bedeutendster Kirchenschatz. Werke von Weltrang sind die Romanischen Bildteppiche aus dem 12. Jahrhundert.

Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Dom und Domschatz, Domplatz 16a, 38820 Halberstadt, Tel. +49 3941 24237, www.dom-schatz-halberstadt.de
ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. Di – Sa 10 – 17 Uhr, So/FT 11 – 17 Uhr; Nov. – März Di – Sa 10 – 16 Uhr, So/FT 11 – 16 Uhr ::: FÜHRUNGEN: www.dom-schatz-halberstadt.de

34 HALBERSTADT
Liebfrauenkirche

Eine kreuzförmige Pfeilerbasilika mit einem dreiteiligen, in Apsiden schließenden Sanktuarium. Sie ist die einzige viertürmige romanische Basilika Mitteldeutschlands. Ihre berühmten Chorschranken gehören zu den bedeutendsten Werken der Spätromanik. Sie wurde Anfang des 11. Jh. errichtet. Sehenswert: die farbigen Stuckreliefs und das Triumphkreuz aus dem 13. Jh.

Ev.-Reformierte Kirchengemeinde zu Liebfrauen in Halberstadt, Domplatz 46, 38820 Halberstadt, Tel. +49 3941 24210 oder -570402, www.liebfrauenkirche-halberstadt.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Nov. – April Mo – Sa 10 – 16 Uhr, So u. Feiertage 11 – 16 Uhr, Mai – Okt. Mo – Sa 10 – 17 Uhr, So u. Feiertage 11 – 17 Uhr

35 OSTERWIECK
Stadtkirche St. Stephani

Herausragend: Romanische Turmfront von 1150, Chor von 1516 mit Flügelaltar und Renaissance-Ratsgestühl. Das frühprotestantische Kirchenschiff stammt von 1557, Wappenikonographie an Pfeilern und Bögen, mit biblischen Bildern an den Emporen, die Kanzel aus der Renaissance, Denkmalorgel auf Barockempore.

St. Stephani / Ev. Pfarramt, Stephanikirchhof 2, 38835 Osterwieck, Tel. +49 39421 74262, www.stephanikirche.npage.de ::: ÖFFNUNGSZEITEN: Di – Fr 10.30 – 15.30 Uhr, Sa/So/FT 11 – 12 Uhr und 13 – 17 Uhr, Mo geschlossen ::: FÜHRUNGEN: Nach Anmeldung beim evang. Pfarramt und während der Öffnungszeiten

TRANSROMANICA
The Romanesque Routes of European Heritage

Seit 2007 gehört die „Straße der Romanik" zur Europäischen Kulturroute TRANSROMANICA.

TRANSROMANICA verbindet das romanische Erbe über acht Länder hinweg. Sachsen-Anhalt hat sich dadurch mit dem romanischen Erbe in Spanien, Frankreich, Portugal, Italien, Österreich, Serbien und Rumänien verbunden. Bedeutende Klöster, prächtige Kathedralen und herrliche Kirchen in romanischem Stil lassen sich in diesen Ländern finden. Jedes Land bietet neben diesen kulturhistorischen Schätzen vielfältige kulturelle Highlights, kulinarische Köstlichkeiten und zahlreiche Veranstaltungen in malerischen Landschaften. Um mehr über die Bauwerke zu erfahren, Reiseempfehlungen und Tipps zu Rundwegen und kommenden Events zu erhalten, besuchen Sie *www.transromanica.com.*

Kloster St. Peter von Ferreira, Paços de Ferreira (Portugal)

Echt schön.
SACHSEN-ANHALT

Echt schön ist unser Land. Echt grün und voller echter Möglichkeiten. Die zu erleben, liegt für Sie echt nah. Besuchen Sie unser Sachsen-Anhalt – auf kurzem Weg mit Rad, Bahn oder Auto. Ihre Gastgeber und Freizeitanbieter freuen sich echt darauf. Na, dann. Bis bald in **#echtschoensachsenanhalt**.

Viele weitere tolle Tipps für Ihren Ausflug oder Urlaub bei uns in Sachsen-Anhalt finden Sie auf **echtschoensachsenanhalt.de**

Tel. 0391 56899 - 88
(Mo – Do 9-17 Uhr, Fr 9-16 Uhr)
tourismus@img-sachsen-anhalt.de
www.sachsen-anhalt-tourismus.de

SACHSEN-ANHALT #moderndenken

- Verlässlich geöffnete Kirchen – Im Sommerhalbjahr regelmäßig an mind. fünf Tagen in der Woche je zwei Stunden vormittags und nachmittags zum Besuch, zur Besichtigung und zum Gebet geöffnet.
- UNESCO-Welterbe
- TRANSROMANICA
- „Gartenträume"
- Harzer Klosterwanderweg
- Kulturstiftung Sachsen-Anhalt

IMPRESSUM **Herausgeber:** Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH;
Realisierung der Nachauflage: Genese Werbeagentur GmbH, Magdeburg; **Titelbild:** Vereinigte Domstifter
Bildnachweis: Archiv Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH; T. Ziegler, Kulturstiftung Sachsen-Anhalt / Archiv Museum Burg Falkenstein, H.-W. Kunze, F. Rümmele, G. George, Fotostudio Damerau / Naumburg, Milan-Bild, Archiv Museum Schloss Bernburg, J. Lukaschek, MMKT, Agentur Clasen, Vereinigte Domstifter zu Naumburg, Merseburg und des Kollegiatstifts Zeitz, F. Matte, E. Egner, Archiv der Leistungsanbieter, Fotostudio U. Schrader / Halberstadt, C. Jann, Archiv Kirche Kloster Helfta, M. von Grzymala, Förderverein Beuster, Wasserschloss Westerburg GbR, F. Sacher, M. Hesse, Stadt Allstedt, Stadt Mücheln, VG An der Finne, H. Heilig, Klosterkirche Zscheiplitz, Ch. Günther, M. Jehnichen;
Stand: Mai 2020, 3. veränderter Nachdruck.
Der Herausgeber haftet nicht für die Richtigkeit der Angaben der Leistungsanbieter.

36

ILSENBURG
Benediktinerkloster St. Peter und Paul

Zu Beginn des 11. Jh. wurde die Benediktinerabtei auf der ottonischen Pfalzburg errichtet. Die Klosterkirche birgt einmalige Fragmente eines Gipsestrichs aus dem 12. Jh. Refektorium und Kapitelsaal zählen zu den ältesten romanischen Räumen im Harz.

Stiftung Kloster Ilsenburg, Schloßstr. 26, 38871 Ilsenburg (Harz), Tel. +49 39452 80155, www.kloster-ilsenburg.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Nov. – April tgl. 10 – 15 Uhr, Mai – Okt. tgl. 9.30 – 17 Uhr
FÜHRUNGEN: nach Anmeldung

37

DRÜBECK
Benediktinerinnen-Kloster St. Vitus

An einer alten Handelsstraße gelegen, entstand das Kloster im 10. und 11. Jh. Der von einer gewaltigen Linde überdachte Innenhof sowie die Gärten der Stiftsdamen und der Äbtissin geben dem Komplex zwischen der aus Feldsteinen gefügten Klostermauer das Gepräge. Heute eine Tagungs-, Besinnungs- und Begegnungsstätte der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland.

Ev. Zentrum Kloster Drübeck, Klostergarten 6, 38871 Ilsenburg OT Drübeck, Tel. +49 39452 94330, www.kloster-druebeck.de ::: FÜHRUNGEN: Öffentl. Führungen April – Okt., sowie Nov. – März auf Anfrage. Die Termine und Preise entnehmen Sie bitte der Homepage: www.kloster-druebeck.de
VERANSTALTUNGEN: HarzerKlosterSommer (Aug. – Sept.), Abendgebet (18 Uhr)

38

WERNIGERODE
Kirche St. Johannis

Die evangelische St. Johanniskirche befindet sich am nordwestlichen Rand der historischen Neustadt und ist in ihrer romanischen Gesamtsubstanz die älteste erhaltene Kirche in Wernigerode. Die Kirche wurde im letzten Drittel des 13. Jh. gebaut. Zu den wertvollsten Ausstattungsstücken der Kirche gehört wohl der aus dem Jahre 1415 stammende vierflügelige Schnitzaltar.

Pfarrstraße 24, 38855 Wernigerode, Tel. +49 3943 55378-35, www.wernigerode-tourismus.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Ostern bis Erntedank Di – Sa 10 – 12 Uhr und 15 – 17 Uhr, So/FT 11 – 12.30 Uhr, in der kalten Jahreszeit nach Vereinbarung

39

BLANKENBURG
Zisterzienserkloster Michaelstein

Die 1146 gegründete, ehemalige Zisterzienserabtei Michaelstein fasziniert mit dem Zusammenspiel gut erhaltener Klausurräume mit romanischen und gotischen Architekturelementen, stetig grünender Klostergärten und der beeindruckenden Musikausstellung „KlangZeitRaum – Dem Geheimnis der Musik auf der Spur". Neu ab April 2019: Musikmaschine des Salomon de Caus".

Kloster Michaelstein, Michaelstein 3, 38889 Blankenburg, Tel. +49 3944 903015, www.kloster-michaelstein.de
ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. täglich 10 – 18 Uhr; Nov. – März Mi – So/FT 11 – 16 Uhr; 1.1., 24. und 25.12. geschlossen ::: FÜHRUNGEN: auf Voranmeldung

40

QUEDLINBURG
Stiftskirche St. Servatii mit Domschatz

In der romanischen Stiftskirche befinden sich die Grablegen des ersten deutschen Königspaares des frühen Mittelalters Heinrichs I. und seiner Gemahlin Mathilde. Weltberühmt ist der Domschatz, der Kleinodien von höchstem historischen Wert enthält, darunter wertvoll geschmückte Reliquienkästen und Handschriften des frühen Mittelalters.

Stiftskirche St. Servatii, Domschatzverwaltung, Schlossberg 1 g, 06484 Quedlinburg, Tel. +49 3946 709900, www.domschatzquedlinburg.de, www.quedlinburg.de
ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. Di – Sa 10 – 18 Uhr, So/FT 10 – 18 Uhr; Nov. – März Di – Sa 10 – 16 Uhr, So/FT 10 – 16 Uhr

40

QUEDLINBURG
Basilika St. Wiperti

Anstelle der ersten kleinen Saalkirche auf dem Königshof Heinrichs I. entstand um 950 eine dreischiffige Basilika, in die nachträglich (um 1000) die bis heute erhaltene Krypta eingebaut wurde. Sie blieb auch nach dem Neubau der Kirche im 12. Jh. unverändert erhalten. Neugestaltung der Chorfenster nach Entwürfen von Günter Grohs durch Glaswerkstätten Schneemelcher.

Wipertistr., 06484 Quedlinburg ::: Kath. Pfarramt, Tel. +49 3946 915082, *wiperti@web.de,* www.wiperti.de, www.quedlinburg.de ::: ÖFFNUNGSZEITEN: Mai – Okt. Mo – Sa 10 – 12 Uhr und 14 – 17 Uhr, So 14 – 17 Uhr und nach Vereinbarung ::: FÜHRUNG: nach Anmeldung bei Quedlinburg Information Tel. +49 3946 905624

40

QUEDLINBURG
Marienkloster Münzenberg

Teil einer romanischen Klosteranlage, gestiftet 986 von Mathilde, der damaligen Reichsäbtissin des Damenstiftes auf dem Schlossberg in Quedlinburg. An den beeindruckenden Resten der Kirche St. Marien lassen sich noch heute alle Elemente einer ottonischen Basilika mit Apsis, Querhaus, dreischiffigem Langhaus und Westbau ablesen. Auch die vollständig erhaltene Ostkrypta und sichtbare Teile des Klosterfriedhofs mit Kopfnischengräbern faszinieren.

Münzenberg 4, 06484 Quedlinburg ::: Museumsverein, *Frank Sacher*, Tel. +49 3946 528850, Mobil +49 178 8042592, www.Klosterkirche-Muenzenberg.de
ÖFFNUNGSZEITEN: März – Okt. tgl. 10 – 17 Uhr, Nov. – Feb. Fr – Mo 10 – 16 Uhr, am 24./25./ 26.12. und 01.01. geschlossen.

41

THALE
Kloster Wendhusen

Es ist das älteste Kloster auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt. Hier startet bzw. endet der Harzer Klosterwanderweg. Das Kloster ist das einzige Bauwerk aus karolingischer Zeit und das älteste Kanonissenstift im Osten Deutschlands. Gegründet um 825 von Gisela, einer Tochter des Grafen Hessi, der 782 das Amt von Karl dem Großen erhielt.

Wendhusenstr. 7, 06502 Thale
ÖFFNUNGSZEITEN: Mi – So 14 – 17 Uhr
FÜHRUNGEN: Mi – So 14 – 17 Uhr und auf Anfrage bei *Herr Behrens*, Tel. +49 3947 778563 oder -63669, *klosterwendhusen@aol.de*

42

GERNRODE
Stiftskirche St. Cyriakus

In der von Markgraf Gero 961 dem Heiligen Cyriakus geweihten Stiftskirche findet sich die älteste noch erhaltene Nachbildung des Heiligen Grabes. Zum Osterfest steht das Grab im Mittelpunkt des mittelalterlichen Osterspiels. Der Rheinische Stützenwechsel bestimmt das romanische Kirchenschiff. Die Reste des mittelalterlichen Kreuzganges befinden sich im Stiftshof.

Burgstr. 3, 06485 Quedlinburg OT Gernrode, Tel. +49 39485 275, *Gernrode@KircheAnhalt.de*
ÖFFNUNGSZEITEN: täglich 14 – 15 Uhr und auf Anfrage, zusätzlich von April – Okt. werktags 10 – 17 Uhr, So/FT 12 – 17 Uhr
FÜHRUNGEN: täglich 14 Uhr und auf Anfrage

43

BALLENSTEDT
Benediktinerkloster St. Pankratius und Abundus

Ballenstedt gilt als der älteste Stammsitz der Askanier und Wiege Anhalts. 1043 war auf dem Schlossberg ein Kollegiatsstift gegründet und 1123 in ein Benediktinerkloster umgewandelt worden. Die Schlossanlage beeindruckt durch das romanische Westwerk der ehemaligen Klosterkirche. In der Nicolaikapelle befindet sich die Grabstätte Albrecht des Bären, dem bedeutendsten Askanier des 12. Jh.

Schloss Ballenstedt, Schlossplatz 3, 06493 Ballenstedt, Tel. +49 39483 82556, www.ballenstedt.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Di – So 11 – 16 Uhr
FÜHRUNGEN: nach Voranmeldung

44

FALKENSTEIN OT PANSFELDE
Burg Falkenstein / Harz

Im 12. Jh. errichtet, gehört der Falkenstein zu den eindrucksvollsten und besterhaltenen Burgen des Harzes. Ihre Wehrhaftigkeit sowie die Innenräume des Burgmuseums wie Rittersaal, Herrenstube, Königszimmer, Burgkapelle oder spätgotische Küche vermitteln dem Gast bis heute einen bleibenden Eindruck. Der Legende nach schuf Eike von Repgow hier den „Sachsenspiegel", das bedeutendste deutschsprachige Rechtsbuch des Mittelalters.

Pansfelde, Burg Falkenstein 1, 06543 Falkenstein / Harz, Tel. +49 34743 535590, www.burg-falkenstein.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Di – So 10 – 18 Uhr, Mo (außer an Feiertagen) geschlossen, letzter Einlass: 17.30 Uhr, von Nov. – März abweichende Öffnungszeiten

45

ERMSLEBEN
Konradsburg / Klosterkirche St. Sixtus

Die Konradsburg war im 11. Jh. die Stammburg der Edlen von Konradsburg. Um 1120 wurde sie aufgegeben und von den Benediktinern übernommen. Die kunstfertigen Kapitelle in der Krypta gehören zu den schönsten der romanischen Baukunst.

Konradsburg 2, 06463 Falkenstein / Harz OT Ermsleben, Tel. +49 34743 92564, www.konradsburg.com
ÖFFNUNGSZEITEN: Sommerzeit 10 – 17 Uhr; Winterzeit 10 – 16 Uhr; Sa, So/FT eine Stunde länger geöffnet

46

FROSE
Stiftskirche St. Cyriakus

Die flach gedeckte Pfeilerbasilika ohne Krypta stammt aus der Zeit um 1170. Der Innenraum, besonders die Einbauten im Turm, die Nonnenloge und die Durchgänge zu den Stiftsgebäuden, stammen aus dieser Zeit. Die Türme hingegen erhielten die Hüte erst in der ersten Hälfte des 13. Jh. Man nimmt an, dass die Beseitigung der Krypta in die Zeit der Reformation fällt.

Vor der See 402, 06464 Stadt Seeland OT Frose, Tel. +49 34741 91221, www.frose-stiftskirche.de
ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. 9 – 18 Uhr und nach Vereinbarung
FÜHRUNGEN: Di, Do, und Sa (14 – 15 Uhr), Anmeldung über Kirchengemeinde

47

KLOSTERMANSFELD
Benediktinerkloster Mariae Himmelfahrt

Das um 1040 gegründete Kloster war Hauskloster und Begräbnisstätte der Mansfelder Grafen. Die Kirche mit Westturm, dreischiffiger Basilika, Querhaus und Chor wurde 1170 geweiht. Die Rauminszenierung der Benediktiner ist bis heute ein Erlebnis.

Benediktinerkloster / Kirchengemeinde St. Marien, Kirchstr. 3, 06308 Klostermansfeld Tel. +49 34772 25250 oder -32255, -839385, www.ev-kloster-kirche.de
ÖFFNUNGSZEITEN: auf Anfrage
FÜHRUNGEN: auf Anfrage

48

LUTHERSTADT EISLEBEN
Kloster St. Marien Helfta

1229: Graf Burchad von Mansfeld gründete nahe der Burg in Mansfeld das Kloster St. Marien. Juni 1258: Feierliche Einweihung des Klosters in Helfta. 1343: Verlegung des Klosters vor die Stadtmauer von Eisleben. 1525: Verwüstung des Klosters im Bauernkrieg. 1542: Säkularisierung. 1999: Nach mehr als 450 Jahren ziehen wieder Cistercienserinnen in Helfta ein.

Lindenstr. 36, 06295 Lutherstadt Eisleben, Tel. +49 3475 711500, www.kloster-helfta.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Mo – Fr 9 – 15 Uhr, Klosterladen Di – Sa 10 – 11 und 13.30 – 16 Uhr
FÜHRUNGEN: auf Anmeldung *fuehrung.kloster@gmail.com*

49

SANGERHAUSEN
Evangelische Pfarrkirche St. Ulrici

Bedeutendster romanischer Sakralbau der Harz-Kyffhäuser-Region. Erbaut um 1116 bis 1123 als ludowingische Gedächtniskirche. St. Ulrici ist eine dreischiffige Pfeilerbasilika mit 5 Apsiden nach burgundischem Vorbild (Cluny). Der thüringische Graf Ludwig II., auch der Springer genannt, ist der Stifter der Kirche.

Ulrichstr., 06526 Sangerhausen ::: Ev. Kirchengemeinde St. Ulrici, Riestedter Str. 24, 06526 Sangerhausen, Mobil +49 160 91654017, *pfarramt-st.ulrici@gmx.net*
ÖFFNUNGSZEITEN: Mai – Okt. Mo – Sa 10 – 12 Uhr u. 14 – 16 Uhr, So 14 – 16 Uhr; Nov. – April Mo – Fr 10 – 16 Uhr nach tel. Voranmeldung

50

TILLEDA
Königspfalz

Die 972 erstmals erwähnte Pfalz der Ottonen in Sichtweite des Kyffhäuser konnte in ihren wesentlichen Bauteilen rekonstruiert werden, so dass man in dem Freilichtmuseum das Leben in einer Herrscherresidenz vor 1000 hautnah erleben kann. Mächtige Wehranlagen, Werkstätten, Wohn- und Repräsentationsbauten vermitteln ein anschauliches Bild der einstigen Größe.

Freilichtmuseum Königspfalz Tilleda, Ernst-Thälmann-Str. 4c, 06537 Kelbra OT Tilleda, Tel. +49 34651 2923 oder -90268 / -459995, www.pfalz-tilleda.de
ÖFFNUNGSZEITEN: März – Nov. Mo – Fr 10 – 16 Uhr, Sa/So 10 – 18 Uhr Letzter Einlass eine Stunde vor Schließung.

51

ALLSTEDT
Burg und Schloss

Von 935-1200 bedeutende ottonische Pfalz, kann heute die Bau- und Nutzungsgeschichte vom 13. – 19. Jh. erlebt werden. Höhepunkt ist der mittelalterliche Palas mit der größten Burgküche Europas. Außerdem: Wirkungsstätte von Thomas Müntzer.

Burg- und Schlossmuseum Allstedt, Schloss 8, 06542 Allstedt, Tel. +49 34652 519, www.schloss-allstedt.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Das Museum bleibt bis Mitte 2025 geschlossen.

52

QUERFURT
FilmBurg Querfurt

Weithin sichtbar erhebt sich am Rande der gleichnamigen Stadt die mächtige, über tausendjährige Burg Querfurt. Mit ihren starken Befestigungsanlagen ist sie eine der ältesten, größten und besterhaltenen Burgen an der Straße der Romanik. Bemerkenswert sind u.a. die romanische Burgkapelle mit der Grabtumba des Grafen Gebhard XIV. von Querfurt. In der Neuzeit dient die FilmBurg als Kulisse für zahlreiche nationale und internationale Produktionen.

06268 Querfurt, Tel. + 49 34771 52190, www.burg-querfurt.de
ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. Di – So 10 – 18 Uhr, Nov. – März Di – So 10 – 16 Uhr

53

MÜCHELN
Dorfkirche St. Michael

Die älteste noch erhaltene Kirche der Stadt soll 1128 vom Bamberger Bischof Otto gegründet worden sein. Ihr mächtiger Turm ist weithin sichtbar. Mücheln, erstmals im 9. Jh. erwähnt, wurde ab 1698 vom Bergbau geprägt und liegt heute am schönen Geiseltalsee.

Kirchweg, 06249 Mücheln
BESICHTUNGEN sind nach Anmeldung möglich, *Frau Jutta Müller*, Tel. +49 34632 21520, *ann197@gmx.de*

54

MEMLEBEN
Museum Kloster und Kaiserpfalz Memleben

König Heinrich I. und sein Sohn Kaiser Otto der Große hielten sich nachweislich hier auf und sind beide auch in Memleben verstorben. Das heutige Museum befindet sich auf der Anlage des ehemaligen Benediktinerklosters. Höhepunkt ist die spätromanische Krypta. Idyllisch: der Klostergarten.

Thomas-Müntzer-Str. 48, 06642 Kaiserpfalz OT Memleben, Tel. +49 34672 60274, www.kloster-memleben.de
ÖFFNUNGSZEITEN: 15.03. – 31.10. täglich 10 – 18 Uhr; 01.11. – 14.03. täglich 10 – 16 Uhr, nur Außenanlage ::: FÜHRUNGEN: Sa 11.30 Uhr und nach Voranmeldung

55

BAD BIBRA
Margaretenkirche Steinbach

Zwischen Bad Bibra und Steinbach steht die Kirche heute ohne ihr Dorf Steinbach. Die Margareten-Kirche ist eine Kostbarkeit romanischer Baukunst. Errichtet wurde sie wahrscheinlich von Baumeistern der Naumburger Dombauschule. Im Inneren der Kirche beeindrucken die wuchtigen Bögen an Chor und Apsis. Zudem kann man reich verzierte Kapitelle, Pflanzenornamente und ein Gesicht im Chor entdecken.

Am Steinbach, 06647 Bad Bibra, Tel. +49 34465 701912, *info@tourismus-finne.de,* www.kirche-steinbach.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Offene Kirche an den Wochenenden von Mai bis Oktober
FÜHRUNGEN: auf Anfrage

56

ECKARTSBERGA
Eckartsburg

An der Anlage der Ruine der Eckartsburg oberhalb der Stadt Eckartsberga lassen sich eine romanische und zwei nachfolgende gotische Bauphasen erkennen. Die Gründung der Burg durch Eckart I. um 998 sicherte den Eckartinen den Herrschaftsbereich im Westen und ermöglichte die Kontrolle wichtiger Verkehrswege.

Burgschänke auf der Eckartsburg, Burgweg 13 b, 06648 Eckartsberga, Tel. +49 34467 419700, www.eckartsburg.com
ÖFFNUNGSZEITEN: Zurzeit wegen Bauarbeiten geschlossen, Anfragen über Touristinformation Bad Bibra Tel. +4934465 701912

57

BAD KÖSEN
Romanisches Haus

Das wohl vermutlich in der 2. Hälfte des 12. Jh. errichtete Gebäude gilt als ältester Profanbau Mitteldeutschlands. Es diente seit 1137 dem Zisterzienserkloster Pforta als Wirtschaftshof und gehörte ab 1543 zur Fürstenschule Pforta. 1955 wurde das Museum eingerichtet. Wichtigstes Exponat ist ein Paramentenschrank des Klosters von 1220. Außerdem: Käthe Kruse-Puppensammlung im Museum.

Am Kunstgestänge, 06628 Bad Kösen, Tel. +49 34463 27668, www.mv-naumburg.de ::: Museum Naumburg, Tel. +49 3445 703503, *post@museumnaumburg.de*
ÖFFNUNGSZEITEN: ganzjährig Di – So/FT 10 – 17 Uhr; 24./25./31.12 und 01.01. geschlossen

57

SAALECK
Rudelsburg

1171 wurde die hoch über dem Saaletal gelegene Rudelsburg erstmalig urkundlich erwähnt, 1341 wurde sie das erste Mal zerstört. Im 19. Jh wurde in der Ruine der erste Ausschank eröffnet und später die heutigen Gebäude im Inneren errichtet um Gäste bewirten zu können. Im Hof dieser romantischen Burgruine schrieb Franz Kugler das bekannte Lied „An der Saale hellem Strande".

Burgrestaurant Rudelsburg, Am Burgberg 33, 06628 Naumburg OT Saaleck, Tel. +49 34463 27325, www.rudelsburg.info
ÖFFNUNGSZEITEN: Di – Sa 11 – 20 Uhr, So 11 – 18 Uhr, im Winter abweichend

57

SAALECK
Burg Saaleck

Hoch über einer Verengung des Saaletals in Sichtweite der Rudelsburg thront die landschaftlich schön gelegene Burg Saaleck. Noch erhalten sind Reste der Oberburg mit zwei runden Türmen. Ursprüngliche Besitzer waren die Markgrafen von Meißen. die Burg Saaleck wird durch ehrenamtliche Mitglieder des Heimatvereins Saaleck e.V. betrieben.

Burg Saaleck / Heimatverein Saaleck e.V., Am Burgberg 2, 06628 Naumburg OT Saaleck, Tel. +49 34463 26553, www.burg-saaleck.info ::: ÖFFNUNGSZEITEN: Ostern – Okt. am Wochenende, bitte vorab unter Tel.: +49 34463/27745 anrufen (10 – 18 Uhr)
FÜHRUNGEN: nach Anmeldung

58

SCHULPFORTE
Zisterzienserkloster Sanctae Mariae ad Portam

Das Kloster bestand von 1137 bis 1540. 1543 wurde in dessen Gebäuden die Landesschule zur Pforte eingerichtet. Im Laufe der Zeit gingen aus der Schule eine Reihe von später namhaften Persönlichkeiten hervor, so unter anderem F. G. Klopstock, J. G. Fichte und Friedrich Nietzsche. Die meisten historischen Bauten können besichtigt werden. (auch mit Audioguide)

Besucherzentrum Schulpforte, Schulstr. 26, 06628 Naumburg OT Schulpforte, Tel. +49 34463 28115, www.stiftung-schulpforta.de
ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. täglich 10 – 18 Uhr; Nov. – März Di – So 10 – 16 Uhr
FÜHRUNGEN: April – Okt. Sa/So 14 Uhr; Nov. – März Sa/So 13.30 Uhr

59

NAUMBURG
Dom St. Peter und Paul

Er gilt als Besuchermagnet. Romanische Meisterwerke wie das Kruzifix in der Krypta (12. Jh.) sowie die älteste Steinskulptur der Hl. Elisabeth (13. Jh.) begeistern. Weltberühmt ist der frühgotische Westchor mit den zwölf Stifterfiguren, darunter Uta – die „schönste Frau des Mittelalters" (13. Jh.). Der eindrucksvolle Domschatz und der malerische Domgarten sind weitere Gründe für einen Besuch.

Naumburger Dom, Domplatz 16 / 17, 06618 Naumburg, Tel. +49 3445 2301133, www.naumburger-dom.de ::: ÖFFNUNGSZEITEN: März – Okt. Mo – Sa 9 – 18 Uhr, So/kirchl. FT 11 – 18 Uhr; Nov. – Febr. Mo – Sa 10 – 16 Uhr, So/kirchl. FT 12 – 16 Uhr; 24.12. 9 – 12 Uhr, 31.12. 9 – 14 Uhr ::: FÜHRUNGEN: täglich ::: TIPP: roman. Ägidienkapelle, Domplatz 8

60

FLEMMINGEN
Dorfkirche St. Lucia

Die Kirche Flemmingen wurde um 1140 von 15 flämischen Siedlerfamilien als Chorturmkirche errichtet. Im Äußeren ist sie noch weitgehend erhalten. Das Bemerkenswerteste an der Kirche sind die einzigartigen spätromanischen Wandmalereien in der Apsis und dem Chor, die um 1200 entstanden sind.

Mönchshof, 06618 Naumburg OT Flemmingen, Tel. +49 3445 7814983, *suptur@kirchenkreis-naumburg-zeitz.de*
ÖFFNUNGSZEITEN: 1. April – 31. Oktober (Sa und So 10 – 18 Uhr)

61

FREYBURG
Schloss Neuenburg

Die gewaltige Burg hoch über der Winzerstadt wurde um 1090 gegründet. Architektonisches Kleinod ist die Doppelkapelle von 1180 – heute: Burg-, Wein- und Uhrenmuseum mit zahlreichen Sonderausstellungen. Jährlicher Höhepunkt: „montalbâne – Die internationalen Tage mittelalterlicher Musik". Tipp für die Jüngsten: die Kinderkemenate.

Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Museum Schloss Neuenburg, Schloss 1, 06632 Freyburg, Tel. +49 34464 35530, www.schloss-neuenburg.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Schloss Neuenburg: April – Okt. Di – So 10 – 18 Uhr, Nov. – März Di – So 10 – 17 Uhr ::: FÜHRUNGEN: nach Voranmeldung

61

FREYBURG
Stadtkirche St. Marien

Spätromanische dreischiffige Basilika im gebundenen System aus der Zeit um 1225. Die Errichtung dieser Kirche wurde durch den Thüringer Landgrafen Ludwig IV. und seiner später heiliggesprochenen Gemahlin Elisabeth veranlasst. Vom ursprünglichen Bau sind erhalten: Vierungsturm mit Querschiff, doppeltürmige Westfront und Rückwand mit romanischem Stufenportal.

Kirchplatz, 06632 Freyburg ::: Ev. Pfarramt Freyburg, Tel. +49 34464 27451, www.freyburg-info.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Mai – Okt. Mo – Fr 10 – 12 und 14 – 16 Uhr, Sa/So/FT 14 – 16 Uhr Öffnungszeiten Winter: nach Anmeldung im Pfarramt bzw. im Freyburger Fremdenverkehrsbüro Tel. +49 34464 27260

62

ZSCHEIPLITZ
Klosterkirche St. Bonifatius

Errichtet im späten 11. Jh. zählt sie zu den sogenannten Chorturmkirchen. Der quadratische Turm im Osten bildet im Untergeschoß den gewölbten Altarraum. Die nach 1945 immer mehr verfallene Kirche wurde durch das langjährige Engagement der Klosterbrüder am 13. November 1994 mit einem Gottesdienst wieder feierlich eröffnet werden.

Zscheiplitz Klosterkirche, Auf dem Gut, 06632 Freyburg OT Zscheiplitz, www.klosterkirche-zscheiplitz.de
ÖFFNUNGSZEITEN: durch Sichtfenster von Mai bis Okt. 10 – 18 Uhr
FÜHRUNGEN: *Hubert Skupin*, Tel. +49151 11950004 / *Anika Voit*, Tel. +49151 56024451

63

GOSECK
Schloss Goseck

Gründung eines Benediktinerklosters durch die Pfalzgrafen von Sachsen 1041, Weihe der Krypta 1046, der Kirche 1053. Nach Teilabbruch und Umbau zur Schlosskirche 1615/20 nur noch Querhaus und Altarhaus mit salischer Ein-Stützen-Krypta des 11. Jh. erhalten, dazu der Südwestturm von ca. 1200. Bedeutende Architektur im Stil des Doms zu Speyer bzw. der Limburger Klosterkirche.

Musik- und Kulturzentrum Schloss Goseck, 06667 Schloss Goseck, Tel. +49 3443 3482580, www.schlossgoseck.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Schlosskirche, April – Okt. täglich 11 – 17 Uhr; Nov. – März nur für Führungen nach rechtzeitiger Anmeldung geöffnet

64

SCHÖNBURG
Burg Schönburg

Sie ist ein Musterbeispiel spätromanischer Befestigungskunst. Sehenswert: der 32 m hohe Bergfried mit Kamin und Wachstube. Die ehemalige Försterei wurde 1539/40 im Stil der Renaissance erbaut. Heute beherbergt sie die Burgschänke.

06618 Schönburg, Schönburg Nr. 77 oder Burgweg, Tel. +49 3445 750218, www.burg-schoenburg.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Mi – So 11 – 17 Uhr, sowie nach Absprache. Burgschänke: Nov. – März Fr – So 11 – 16 Uhr, sowie nach Absprache

65

ZEITZ
Dom St. Peter und Paul

Der Dom St. Peter und Paul ist in die frühbarocke Schlossanlage der Moritzburg integriert. Sie diente den Herzögen von Sachsen-Zeitz als Hauptresidenz. Hinter der gotischen Fassade des Domes sind Reste der Mitte des 11. Jh. vollendeten Stiftskirche erhalten geblieben. Die Krypta, der Chor sowie große Teile des Querschiffs gehen auf diese Kirche zurück.

Katholische Pfarrei St. Peter und Paul, Schloss-Str. 7, 06712 Zeitz, Tel. +49 3441 211391, www.kath-zeitz.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Ostern – Ende Okt. Di 14 – 15.45 Uhr, Mi – So 14 – 17 Uhr, Nov. – Ostern Di – So 14 – 16 Uhr ::: FÜHRUNGEN: nach Voranmeldung

66

MERSEBURG
Dom St. Johannes und St. Laurentius

Der 1.000-jährige Kaiserdom fasziniert mit der romanischen Hallenkrypta (12. Jh.). Die Merseburger Zaubersprüche (10. Jh.) oder die rätselhafte mumifizierte Hand Rudolphs von Schwaben, der 1080 als Gegenkönig Heinrichs IV. fiel, entführen in das mystische Zeitalter der Romanik. Weithin bekannt ist die erneuerte Domorgel mit 5687 Pfeifen-Rekord in Mitteldeutschland.

Merseburger Dom, Domplatz 7, 06217 Merseburg, Tel. +49 3461 210045, www.merseburger-dom.de
ÖFFNUNGSZEITEN: März – Okt. 10 – 18 Uhr, So/kirchl. FT 11 – 18 Uhr; Nov. – Feb. Mo – Sa 10 – 16 Uhr, So/kirchl. FT 12 – 16 Uhr, 24.12. 9 – 12 Uhr, 31.12. 9 – 14 Uhr
FÜHRUNGEN: täglich

66

MERSEBURG
Neumarktkirche St. Thomae Cantuariensis

Der weitgehend original erhaltene romanische Bau wurde 1188 ersterwähnt. Die dem Thomas Becket von Canterbury geweihte Kirche war ursprünglich eine dreischiffige, kreuzförmige Basilika mit westlicher Doppelturmfront. Eine seltene architektonische Sehenswürdigkeit ist das spätromanische Hauptportal mit seiner Knotensäule. Seit 1995 Ort für sakrale Gegenwartskunst.

St. Thomae Cantuariensis, Neumarkt 3, 06217 Merseburg, Tel. +49 3461 211640 (Ev. Kirchspiel), www.kirche-merseburg.de
ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. Fr 10 – 14 Uhr, Sa 10 – 16 Uhr; Nov. – März geschlossen
FÜHRUNGEN: über Tourist-Information, Burgstr. 5, Tel. +49 3461 214170

67

HALLE (SAALE)
Oberburg Giebichenstein

„Da steht eine Burg überm Tale und schaut in den Strom hinein..., das ist der Giebichenstein." Er markiert über Jahrhunderte die Grenze zwischen West- und Osteuropa; die Burg wird in der Schenkungsurkunde Ottos I. im Jahre 961 erstmals erwähnt. Im 30jährigen Krieg zerstört, wird die Giebichenstein zentraler Ort der Frühromantik. Die Gewölbekeller können besichtigt werden. Der Burgfelsen bietet herrliche Ausblicke auf die Saale.

Seebener Str. 1, 06118 Halle (Saale), Tel. +49 345 2213030 und +49 345 5233857 ::: Stadtmuseum Halle, www.stadtmuseumhalle.de
ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. Di – Fr 10 – 18 Uhr, Sa/So/FT 10 – 19 Uhr

67

HALLE (SAALE)
Dorfkirche Böllberg

Die romanische Saalkirche mit spätgotischer Schablonenmalerei an der Innendecke stammt aus dem 12. Jh. Der Bau aus Bruchsteinen verfügt über eine halbrunde Apsis im Osten, die direkt an einen Rechtecksaal anschließt. Der übliche Altarraum fehlt.

Böllberger Kirche, 06128 Halle ::: Ev. Kirchengemeinde, R.-Schatz-Str. 30, Tel. +49 345 4441491, www.kirchengemeinde-woermlitz-boellberg.de
ÖFFNUNGSZEITEN UND FÜHRUNGEN: Mai – Okt. Sa/So 10 – 17 Uhr und nach Absprache

68

LANDSBERG
Doppelkapelle St. Crucis

Die Doppelkapelle ist ein Kleinod sakraler Baukunst. Sie überwältigt mit einer Synthese aus Architektur, Raumkomposition und faszinierendem Kapitellschmuck. Die „Blutsäule" aus rötlich schimmerndem Marmor „schwitzt" am Karfreitag Blut und Wasser. Besonders: Schnitzaltar um 1525.

Hillerstr. 8, 06188 Landsberg, Tel. +49 34602 20690, www.stadt-landsberg.de
ÖFFNUNGSZEITEN: ganzjährig Mo – Fr nach Vereinbarung
FÜHRUNGEN: Mai – Okt. Sa 15 Uhr, So 11 und 15 Uhr u. nach Vereinbarung; Nov. – April Mo – Fr nach Vereinbarung

69

PETERSBERG BEI HALLE (SAALE)
Augustinerstiftskirche St. Petrus

Bereits im 11. Jh. wurde auf dem Petersberg eine Kirche errichtet, deren Gestalt noch heute beeindruckt. Großartig der Innenraum aus dem 19. Jh. und die Gräberreihe der Wettiner. Gebet und Meditation ermöglichen die Schwestern und Brüder des Konvents.

Stiftskirche St. Petrus, Bergweg 11, 06193 Petersberg bei Halle (Saale), Tel. +49 34606 20409, www.petersberg-freundeskreis.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Kirche ist ganztags geöffnet
FÜHRUNGEN: nach Absprache

70

ALTJESSNITZ
Dorfkirche

Die kleine romanische Feldsteinkirche besteht aus einem kurzen Schiff, eingezogenem Chor und halbkreisförmiger Apsis. Aus romanischer Zeit sind noch die Rundbogenfenster erhalten. Es wird angenommen, dass sie Teil eines Franziskanerklosters war. Bemerkenswert ist die Wandmalerei in der Apsiskalotte, die aus der Entstehungszeit der Kirche, um 1200, stammt.

Parkstraße 5a, 06800 Jeßnitz OT Altjeßnitz, Tel. +49 3494 78158, *dietsch.altjessnitz@gmx.de*
ÖFFNUNGSZEITEN: nach Vereinbarung

71

BERNBURG-WALDAU
Dorfkirche St. Stephani

Die Kirche gilt als ein Prototyp romanischen Dorfkirchenbaus. Hervorragend erhaltener Bruchsteinbau aus dem 12. Jh. mit klarer architektonischer Gliederung. Anfang dieses Jh. wurde die Kirche von allen nachträglichen An- und Umbauten befreit und in ihrer romanischen Schlichtheit wieder hergestellt. Bestechend ist trotz ihrer Einfachheit die saubere Bauausführung.

Kirche St. Stephani, Weinberg, 06406 Bernburg OT Waldau ::: Ev. Pfarramt, Breite Str. 81, 06406 Bernburg, Tel. +49 3471 353613, www.romanischekirchewaldau.de
ÖFFNUNGSZEITEN: auf Anfrage, Tel. +49 3471 353613
FÜHRUNGEN: Anmeldung über Stadtinformation Bernburg, Tel. +49 3471 3469311

71

BERNBURG
Eulenspiegelturm des Schlosses Bernburg (Romanischer Bergfried)

22. Episode im Eulenspiegel: der Narr dient dem Grafen von Anhalt als Turmwächter in Bernburg. Der mächtige Turm stammt aus dem 12. Jh. Seine Mauern sind 3,5 m stark. Aus 44 m Höhe bietet sich ein grandioser Blick über Stadt und Region. Turmbesteigung zur vollen Stunde. Letzter Aufstieg ist eine Stunde vor Schließung.

Museum Schloss Bernburg, Schloßstr. 24, 06406 Bernburg (Saale), Tel. +49 3471 623854, www.eulenspiegelturm.de ::: ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. Mo – So/FT 10 – 16 Uhr, Nov. – März Di – Do 10 – 16 Uhr, Fr 10 – 13 Uhr Sa/So/FT 10 – 16 Uhr, Turmbesteigung zu jeder vollen Stunde, letzter Aufstieg 15 bzw. 12 Uhr

72

NIENBURG
Benediktinerkloster St. Marien und St. Cyprian

Die 975 als Kloster gegründete Anlage zeigt nach Bränden und Umbauten anschaulich den Übergang von der Romanik zur Gotik. Grabungen brachten Wertvolles aus den Vorgängerbauten ans Licht. Das Innere der Kirche birgt eine schöne gotische Halle.

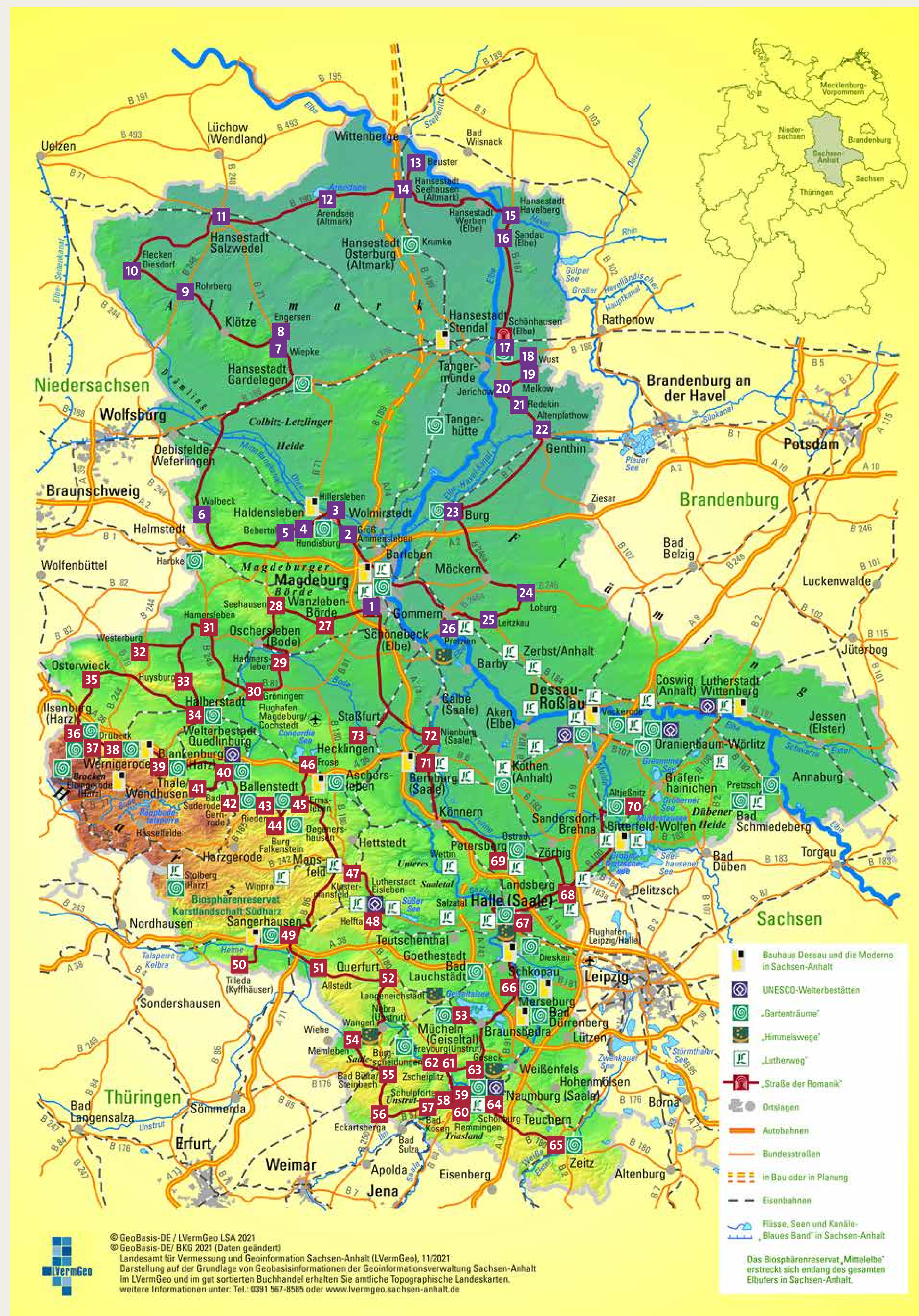
Goetheplatz 8, 06429 Nienburg, Tel. +49 34721 22348, *ev.kirchengemeinde.nienburg@t-online.de*
ÖFFNUNGSZEITEN: Mai – Okt. Sa/SO 14 – 16 Uhr

73

HECKLINGEN
Benediktinerinnenklosterkirche St. Georg und Pancratius

Die ab 1150 erbaute Basilika ist bestens erhalten. Ihren prunkvollen Charakter erhält sie durch eine neoromanische Ausmalung mit Ornamenten, Vergoldungen und einer Vorhangmalerei. 14 Stuckengel von 1225/39 sind ein Höhepunkt des „sächsischen Byzantinismus".

Klosterkirche / Ev. Pfarramt, Hermann-Danz-Str. 52, 39444 Hecklingen, Tel. +49 3925 284277, www.basilika-hecklingen.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Mo – Fr 9 – 13 Uhr, Sa/So/FT 14.30 – 16.30 Uhr
FÜHRUNGEN: Sa/So/FT 14.30 – 16.30 Uhr



VERKEHRSVERBINDUNG PER RAD, AUTO, BUS ODER PER BAHN UND FLUGZEUG

Sachsen-Anhalt liegt im Herzen Deutschlands und grenzt an Niedersachsen, Thüringen, Sachsen und Brandenburg. Von der Landeshauptstadt Magdeburg aus sind es 150 km bis Berlin, 280 km bis Hamburg, 420 km bis Frankfurt/Main und 225 km bis Frankfurt/Oder. Das sachsen-anhaltische Halle an der Saale und das weniger als 40 km entfernte sächsische Leipzig profitieren gemeinsam vom Flughafen Leipzig/Halle. Die Autobahnen A2, A9, A14, A36 und A38, gut ausgebaute Bundesstraßen und eines der dichtesten Eisenbahnverkehrsnetze Europas sowie ein leistungsstarkes Nahverkehrssystem sorgen in Sachsen-Anhalt für kurze, bequeme Wege zu allen Sehenswürdigkeiten.

DAS BAHN-BUS-LANDESNETZ IN SACHSEN-ANHALT

Mein Takt
Bahn-Bus-Landesnetz Sachsen-Anhalt

Das Bahn-Bus-Landesnetz mit dem Zeichen „<O> Mein Takt" ist Kern des „Starken Nahverkehrs" in Sachsen-Anhalt. Es umfasst alle Zugverbindungen im Land sowie ausgewählte, vom Land mitfinanzierte Busverkehre. Sie bilden ein gut vernetztes Nahverkehrsangebot, auch im ländlichen Raum. Betreut wird das Bahn-Bus-Landesnetz von der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA).

FAHRRADMITNAHME
In Nahverkehrszügen und Landesnetzbussen in Sachsen-Anhalt ist die Fahrradmitnahme kostenlos (Kapazität begrenzt).

Mehr Informationen:
www.mein-takt.de

BARRIEREFREIHEIT

Sachsen-Anhalt beteiligt sich an der deutschlandweiten Initiative „Reisen für Alle" und lässt Betriebe von geschulten Erheben nach bundesweit einheitlichen Qualitätskriterien überprüfen und durch eine qualifizierte Prüfstelle zertifizieren. Mit der Erfüllung von definierten und deutschlandweit einheitlichen Kriterien erfolgt die Kennzeichnung in „Barrierefreiheit geprüft – teilweise barrierefrei (Stufe 1)" oder „Barrierefreiheit geprüft – barrierefrei (Stufe 2)".
www.sachsen-anhalt-tourismus.de/reisen-fuer-alle

Mit freundlicher Unterstützung der Sparkassen Sachsen-Anhalt
Sparkassen in Sachsen-Anhalt
NORD/LB LBS ÖSA Deka